

Budget 2006

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 28. November 2005

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Namens und im Auftrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen zu oben erwähnter Vorlage gemäss § 13 und § 20 GSO nachfolgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Für das Budget 2005 sieht der Stadtrat ein positives Ergebnis der Laufenden Rechnung von CHF 171'695.00 vor. Der Aufwand gegenüber 2005 erhöht sich um CHF 3.2 Mio. oder 1.6%. In der Hauptsache kommt die Zunahme vom Teuerungsausgleich von 1.5% und Gehaltsanpassungen von 1% beim Personal und von erhöhten Sachaufwendungen. Das eigene stadträtliche Ziel, den Sachaufwand gemäss den Budgetrichtlinien um 5.5% unter dem Budget 2005 zu planen, wurde um CHF 2,3 Mio. klar verfehlt.

Es sollen Nettoinvestitionen von CHF 25.83 Mio. getätigt werden, welche mit CHF 18.38 Mio. oder 71.1% eigenfinanziert sind. Das Investitionsprogramm wird bei vollständiger Realisierung zu einer Zunahme des Fremdkapitals von bis zu 30% oder CHF 10 Mio. führen. Die Festlegung von klaren Prioritäten ist daher zwingend notwendig.

Aufgrund dieser Ausgangslage und mit Blick auf die Mehrbelastungen von ZFA und NFA beantragt der Stadtrat, den Rabatt von 2% nicht mehr zu gewähren und den Steuereffuss auf 70% festzulegen.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die Vorlage am 28. November 2005 in vollständiger Besetzung anlässlich der ganztägigen Budgetsitzung als zweites Traktandum. Auf die Vorlage wurde stillschweigend eingetreten. Das Budget wurde departementsweise beraten, jeweils zuerst Departementsziele, Laufende Rechnung und dann Investitionsrechnung. Nach den Detailberatungen mit den einzelnen Departementsvorstehern, weiteren Vertretern der Stadtverwaltung und der Beratung des Beschlussesentwurfs stimmte die GPK dem Budget 2006 mit den nachfolgend aufgeführten Anträgen und der Beibehaltung des Steuerrabatts von 2% mit 7:0 Stimmen einstimmig zu.

3. Wichtigste Diskussionspunkte und Erwägungen der Kommission

3.1 Grundsätzliches

- Mit der neuen Budgetierung, welche erstmals 2005 zur Anwendung kam, konnten gute und positive Erfahrungen gemacht werden. Inhaltlich hat sich gezeigt, dass es für einzelne Kürzungen nicht mehr viel Möglichkeiten gibt. Anders gesagt bedeutet dies, dass nun grundlegende Entscheide betreffend der Leistungserbringung gefällt werden müssen, um die Ausgabenseite substantiell im Sinne von Einsparungen zu beeinflussen. Bisher konnte einfach nach dem Motto "nicht ausgeben" agiert werden, zukünftig werden wir uns mehr mit dem "weniger ausgeben" befassen müssen. Hier darf man auch vor personellen Entscheiden die Augen nicht mehr länger verschliessen.
- Die Kommission hat mit Ihren Änderungsanträgen auf 21 Positionen des Budgets eingegriffen. Die GPK hat als Grundsatz beschlossen, im Budget 2006 kein Defizit auszuweisen. Als Gesamtergebnis kommt dabei ein positives Ergebnis in der Laufenden Rechnung von CHF 881'195.00 heraus. Dabei wurden nicht nur Kürzungen von Ausgabenposten vorgenommen, sondern auch gerechtfertigte Erhöhungen von Einnahmen bei Gebühren und Ertragssteuern für juristische Personen.
- Die Forderung der GPK, die Schulinformatik als separate Kostenstelle zu führen, wurde erfüllt. Die GPK ist in ihrer Meinung bestärkt, dass die Kosten für die Schulinformatik als Ganzes zu betrachten sind. Was die Organisation betrifft, fordert die GPK nach wie vor eine Gesamtführung der städtischen Informatikdienste. Getrennte Daten- und Zugriffsbereiche allein rechtfertigen zwei Informatikdienste jedenfalls in keiner Weise.
- In den Details der einzelnen Positionen kommen Begründungen wie etwa Reserve weniger vor als noch vor einem Jahr. Dies ist begrüssenswert. Weniger lustig sind aber dann neue kreative Wortkreationen wie etwa "Erfa", was soviel wie Erfahrungswert bedeutet. Wenn keine plausible Begründung angegeben werden kann, werden solche Posten – und sind sie noch so klein – nächstes Jahr konsequent von der GPK gestrichen.
- Die Anzahl und die Aufgabe der vom Stadtrat in eigener Kompetenz eingesetzten Kommissionen muss noch stärker hinterfragt werden. Auch hier kann der Stadtrat nach Auffassung der GPK ohne grosse Qualitätsabstriche die Aufwendungen reduzieren.
- Die GPK ist einstimmig der Meinung, dass die Stadtentwicklung zentral beim Präsidialdepartement zu führen ist. Ähnlich Ausgaben sind jedoch auch bei anderen Departementen zu finden, was entsprechende Korrekturen der GPK nach sich zog.

3.2 Präsidialdepartement (S.16, S. 21-25, S. 59)

- Departementsziele: Keine Anmerkungen
- Kostenstelle 1400, Konto 43100: Der budgetierte Ertrag ist mit CHF 1'995'000.00 zu tief. Die zunehmende Anzahl von Geschäften rechtfertigt gemäss Aussagen der Verwaltung einen Ertrag von CHF 2'400'000.00.
- Kostenstelle 1600, Konto 30102: Die Begründung für die Position ist für die GPK - auch mit Blick auf die erhöhten Beiträge an das Kunsthaus Zug - ungenügend. Sie beschliesst mit 5:2 Stimmen, die budgetieren CHF 10'000.00 ersatzlos zu streichen
- Investitionsrechnung: Keine Anmerkungen
- Fazit: Beim Präsidialdepartement hat die Kommission eine Ertragserhöhung um CHF 405'000.00 und eine Ausgabenkürzung von CHF 10'000.00 beschlossen.

3.3 Finanzdepartement (S. 17, S. 26-34, S. 59-60)

- Departementsziele: Keine Anmerkungen.
- Kostenstelle 2130, Konto 40002: In der Diskussion um den Steuerrabatt haben sich GPK und Verwaltung auf eine Kürzung der Einkommenssteuern NP von CHF 2'150'000.00 geeinigt, falls der Rabatt bestehen bleibt. Dies entspricht dem Vorgehen im Budget 2004 und 2005.
- Kostenstelle 2130, Konto 40103: Die Deatilposition 31"Steuersoll des Vorjahres" wurde mit CHF 40'000'000.00 zu tief budgetiert. Der Ertrag wird neu mit CHF 42'000'000.00 nach wie vor konservativ budgetiert. Diese Korrektur wurde notwendig, nachdem die GPK mit 4:3 Stimmen beschlossen hat, im Budget 2006 kein Defizit auszuweisen.
- Kostenstelle 2800, Konto 36523.08: Die GPK verlangt einstimmig, dass hier dem GGR im ersten Halbjahr 2006 eine Vorlage zu unterbreiten sei und daher wird der Posten mit einem * versehen. Auf diese Weise soll eine tragfähige und langfristige Lösung für die Weihnachtsbeleuchtung gefunden werden
- Kostenstelle 2870, Konto 48000: Die Entnahme ist entsprechend der Beträge der Konti 36590, 36595 und 36790 um CHF 150'000.00 zu erhöhen. Die konsequente Entnahme der Hilfeleistungen aus den entsprechenden Rückstellungen soll fortgeführt werden. Die GPK stimmt der Erhöhung der Entnahme mit 5:2 Stimmen zu.
- Investitionsrechnung: Keine Anmerkungen.
- Fazit: Beim Finanzdepartement hat die Kommission Erhöhungen von insgesamt CHF 2'150'000.00 und Kürzungen von insgesamt CHF 2'150'000.00 beschlossen sowie bei einer Position eine Vorlage verlangt.

3.4 Bildungsdepartement (S. 18, S. 35-46, S. 60-61)

- Departementsziele: Hinter dem Ziel 1 steht auch ein klarer politischer Auftrag aus dem GGR. Dort wird jedoch verlangt, dass das Model auf das Schuljahr 2006/07 eingeführt wird. Diese Diskrepanz muss dringend beseitigt werden. Die GPK erwartet die baldige Orientierung über den Projektstand.
- Kostenstelle 3800, Konto 30010: Die Kommission verzichtete im 2005 auf eine Kürzung. Nun hält sie es für angebracht, hier eine Kürzung von CHF 4'000.00 vorzunehmen und beschliesst diese einstimmig.

- Kostenstelle 3800, Konto 31702: Die geplanten Aufwendungen sind der Kommission eindeutig zu hoch. Sie beschliesst einstimmig eine Kürzung um CHF 10'000.00.
- Kostenstelle 3900, Konto 31007: Bis die noch nicht beantworteten Fragen geklärt sind, soll die Bibliothek mit dem gleichen Budget wie 2005 auskommen. Deshalb beschliesst die GPK mit 5:2 Stimmen eine Kürzung von CHF 30'000.00.
- Investitionsrechnung: Keine Anmerkungen.
- Fazit: Beim Bildungsdepartement hat die Kommission Kürzungen von insgesamt CHF 44'000.00 beschlossen.

3.5 Baudepartement (S. 19, S. 47-51, S. 61-62)

- Departementsziele: Das Ziel 1 ist den Kommissionsmitgliedern viel zu wenig konkret formuliert. Hier besteht grosser Informationsbedarf. Generell sind die beschriebenen Ziele wie bsp. unter Punkt 5 wenig aussagekräftig. Einstimmig beantragt die GPK ein neues Ziel 8: Das neue Abwasserreglement liegt dem Grossen Gemeinderat vor.
- Kostenstelle 4100, Konto 30102: Die Erklärungen der Verwaltung überzeugen die GPK nicht. Es soll unter diesem Konto der Einsatz von Praktikanten im Vordergrund stehen und nichts anderes. Der Betrag soll um CHF 10'000.00 gekürzt werden. Die GPK stimmt der Kürzung einstimmig zu.
- Kostenstelle 4200, Konto 31807: Hier besteht die Gefahr von Doppelspurigkeiten mit anderen Ämtern. Die geplanten Aktivitäten scheinen der Kommission etwas gar unkoordiniert. Der Betrag soll um CHF 30'000.00 gekürzt werden. Die GPK stimmt der Kürzung einstimmig zu.
- Kostenstelle 4300, Konto 30010: Die GPK hinterfragt nach wie vor Aufwand und Ertrag dieser "beratenden" Kommission. Diese Kommission soll sich auf die wesentlichen Projekte konzentrieren. Der Betrag soll wie im 2005 um CHF 10'000.00 gekürzt werden. Die GPK stimmt der Kürzung mit 6:1 Stimmen zu.
- Kostenstelle 4900, Konto 49200: Der budgetierte Betrag ist falsch und muss auf CHF 161'0000.00 korrigiert werden.
- Kostenstelle 4900, Konto 38000: Aufgrund es oben erwähnten Fehlers muss auch dieses Konto korrigiert werden. Der richtige Betrag ist CHF 210'000.00. 00.
- Investitionsrechnung: Keine Anmerkungen.
- Fazit: Beim Baudepartement hat die Kommission Kürzungen von insgesamt CHF 50'000.00 beschlossen.

3.6 Departement Soziales, Umwelt und Sicherheit (S. 20, S. 52-58, S. 63)

- Departementsziele: Keine Anmerkungen.
- Kostenstelle 5100, Konto 30010: Diese Kommission ist der Meinung, dass es hier keine Kommission braucht. Nach Rücksprache mit A. Bossard wird jedoch nicht der ganze Betrag gestrichen. Die GPK stimmt der Kürzung von CHF 2'500.00 einstimmig zu.
- Kostenstelle 5100, Konto 36102: Die Rechnungswerte der vergangenen Jahre liegen bei rund CHF 50'000.00. Deshalb soll auch dieser Wert budgetiert werden. Die GPK beschliesst einstimmig ein Kürzung von CHF 50'000.00 für dieses Konto.
- Kostenstelle 5100, Konto 36103: Auch hier liegen Rechnungswerte der vergangenen

Jahre bei rund CHF 50'000.00. Deshalb soll auch dieser Wert budgetiert werden. Die GPK beschliesst einstimmig eine Kürzung von CHF 50'000.00 für dieses Konto.

- Kostenstelle 5100, Konto 35560: Im Beschluss 1398 des GGR wurden CHF 855'000.00 bewilligt. Deshalb muss auch dieser Betrag budgetiert werden. Die GPK beschliesst einstimmig die Kürzung von CHF 35'000.00.
- Kostenstelle 5400, Konto 31806: Die GPK ist wie 2005 der Meinung, dass CHF 30'000.00 für diese Projekte genügen. Sie beschliesst mit 5:2 Stimmen eine Kürzung von CHF 5'000.00
- Kostenstelle 5700, Konto 31401: Die Verwaltung informiert, dass ein Projekt zurückgestellt wurde und daher eine Kürzung von CHF 40'000.00 möglich ist. Die GPK stimmt der Kürzung stillschweigend zu.
- Kostenstelle 5700, Konto 31810: Im Gespräch mit der Verwaltung zeigt sich, dass hier CHF 18'000.00 weniger ausgegeben werden können. Die GPK stimmt der Kürzung stillschweigend zu.
- Investitionsrechnung: keine Anmerkungen.
- Fazit: Beim Departement Soziales, Gesundheit und Sicherheit hat die Kommission Kürzungen von insgesamt CHF 200'500.00 beschlossen.

3.7 Steuersatz

Der Stadtrat beantragt für 2005 einen Steuersatz von 70% ohne den letztjährigen Rabatt von 2%. Die GPK konnte jedoch von den Argumenten nicht überzeugt werden und hat daher beschlossen, die Weiterführung des Rabatts von 2% zu beantragen. Aufgrund der konservativen Budgetierung der Steuererträge der vergangenen Jahre darf auch im Budget 2006 von einer solchen vorsichtigen Planung ausgegangen werden. Es gibt aus heutiger Sicht keinen Grund diesen Rabatt für 2006 preiszugeben. In der Kommission wurde auch die direkte Festsetzung der Steuerfuss auf 68% diskutiert aber wegen der schwer abschätzbaren Signalwirkung verworfen.

4. Zusammenfassung

Die Geschäftsprüfungskommission hat die dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorliegenden Unterlagen eingehend geprüft. Die Departemente wurden vorgängig zur Budgetsitzung durch die Kommissionsmitglieder besucht. Die Geschäftsprüfungskommission verdankt die bis anhin geleisteten Bemühungen des Stadtrates und der Stadtverwaltung. Das Budget 2006 wurde aus Sicht der GPK seriös erarbeitet und enthält keine Elemente, welchen einen falschen Eindruck erwecken könnten. Weitere Kürzungen können zukünftig nicht einfach gemacht werden, sondern führen unweigerlich zu einer Verzichts- oder Abbaudiskussion. Die Einflussmöglichkeiten befinden sich dabei je nach Diskussion im wesentlichen beim Personalaufwand, dem Sachaufwand und der Investitionsrechnung.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen, in Kenntnis des Berichtes und Antrages des Stadtrates vom 25. Oktober 2005 empfiehlt die GPK das von ihr geänderte Budget 2005 zur Genehmigung. Daher stellt Ihnen die Geschäftsprüfungskommission folgenden

5. Antrag

"Auf die Vorlage sei einzutreten und es seien

- das Budget 2005 gemäss dem Beschlussesentwurf des Stadtrates vom 25. Oktober 2005 mit den folgenden Änderungen

<u>Kostenstelle</u>	<u>Konto</u>	<u>Betrag alt</u>	<u>Betrag neu</u>
1400	43100	1'995'000	2'400'000
1600	30102	10'000	0
2130	40002	63'430'000	61'280'000
2130	40103	44'500'000	46'500'000
2870	48000	300'000	450'000
3800	30010	9'000	5'000
3800	31702	30'000	20'000
3900	31007	430'000	400'000
4100	30102	20'000	10'000
4200	31807	230'000	200'000
4300	30010	70'000	60'000
4900	49200	141'500	161'000
4900	38000	190'500	210'000
5100	30010	3'000	500
5100	36102	100'000	50'000
5100	36103	100'000	50'000
5100	36560	890'000	855'000
5400	31806	35'000	30'000
5700	31401	210'000	170'000
5700	31810	98'000	80'000

- und die Änderung der Ziffer 1.1 des Beschlussesentwurfs: 'Die Einkommens- und Vermögenssteuer für natürliche sowie die Reingewinn- und Kapitalsteuer für juristische Personen mit 70 % abzüglich eines Rabatts von 2% auf der Basis der kantonalen Einheitssätze.'

zu genehmigen."

Zug, 2. Dezember 2005

Für die Geschäftsprüfungskommission
Ivo Romer, Kommissionspräsident